

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## I. H a s e l b a c h 1).

H a s e l b a c h, zum Unterschiede der vier andern gleichnamigen, im Lande unter der Enns liegenden Orte, Niederhaselbach, auch Haselbach am Michaelsberge genannt, ist ein Pfarrdorf des Stiftes Klosterneuburg, am Fuße jenes Berges, der dem Orte den Aufgang der Sonne täglich um Vieles verzögert. Ostnördlich liegt Niederhollabrunn, südlich Wollmannsberg; gegen Westen ist eine weit auslaufende Ebene, in welcher viele, Feldbau treibende Dörfer liegen, und eine schöne Ansicht darbiethen, die erst durch die Hügel über der Prager Poststraße beschränkt wird. Das Dorf zählt heut zu Tage 80 Häuser, in welchen über 400 Menschen wohnen, die größten Theils vom Feldbaue, zum Theile auch vom Weinbaue leben, und das Stift Klosterneuburg sämmtlich als ihre Herrschaft erkennen. Auf dem nördlichen Theile des Michaelsberges fängt der Rohrwald an, welcher sich bis über Gänserndorf in die Länge, und bis gegen das verfallene Bergschloß Kreuzenstein in die Breite ausdehnet, und mehreren Herrschaften und Gemeinden als Eigenthum gehört, theils Laub-, theils Nadelholz hat, und einigem Wildbret zum Aufenthalte dient. In diesem Walde, und auf den Gypseln des Berges entspringen fünf Quellen, welche schnell den Berg herabstürzen, sich in einen Bach vereinigen, das Dorf durchschneiden, und sich in den von Norden herkommenden namenlosen Bach ergießen, der zu Stockerau in die Donau läuft.

1) Nach der Ausarbeitung des Herrn Maximilian Fischer, regul. Chorherrn des Stiftes Klosterneuburg, gewesenen Stifts-Archivar, und derzeit Pfarrers zu Höfflein an der Donau.